

Geschäftsbericht

der Stadtwerke Dachau
zum Geschäftsjahr 2017



Strom Erdgas Wasser Abwasser Verkehr Bäder

Ein neues Hallenbad für Dachau

Mit dem Spatenstich am 3. November 2017 ist der offizielle Startschuss für den Bau des neuen Hallenbads gefallen. In gut zwei Jahren soll es in Betrieb gehen. Das Projekt ist immens und mit 19 Millionen Euro eines der größten, das die Stadtwerke je geplant und finanziert haben. Das neue Bad soll attraktiver werden, für Hobby- und Sportschwimmer, aber vor allem auch für Familien.



Liebe Leserinnen und Leser,

der Wettbewerb im Energiemarkt ist nach wie vor intensiv. Zusätzlich stehen die Stadtwerke im Bereich Anlagenunterhalt sowie beim Neubau des Hallenbades vor erheblichen finanziellen Herausforderungen.

Dennoch endet das Geschäftsjahr 2017 nicht, wie im Wirtschaftsplan festgehalten, mit einem Defizit von 1,2 Mio €, sondern schließt erfreulicherweise mit einem, wenn auch kleinen Gewinn von 224.000 € ab.

Auch alle anderen finanziellen Rahmenbedingungen zeigen, dass die Stadtwerke stabil sind. Die Stadtwerke haben wie im Vorjahr eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 58 %.

Im Wirtschaftsjahr 2017 haben die Stadtwerke die Planung des Windrades im Sigmertshäuser Holz gestartet, ein neues ERP-System eingeführt sowie mit dem Neubau des Hallenbades begonnen. Zusätzlich wurde die Ertüchtigung des Wasserkraftwerkes an der Amper fortgesetzt. Dies schlug mit immerhin 1,5 Mio. € zu Buche.

Vorwort

Trotz des positiven Abschlusses besteht aufgrund der operativen und strategischen Herausforderungen (z. B. Hallenbad, Digitalisierung) kein Grund, euphorisch zu werden. Zu einer wachsenden Belastung der Stadtwerke wird der immer weiter zunehmende bürokratische Aufwand. Ob dies die neue Datenschutzgrundverordnung, das ausufernde Vergaberecht oder die Compliance ist, letztlich schlägt sich die Bürokratie in den Kosten nieder.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanke ich mich für ihr Engagement und wünsche ihnen sowie den Stadtwerken weiterhin viel Erfolg.

Bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates bedanke ich mich für die sachliche und konstruktive Mitarbeit.

Florian Hartmann
Oberbürgermeister
Vorsitzender des Werkausschusses

Inhalt

	Seite
Lagebericht	5–17
Bilanz	19–21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	25–29
Anlagespiegel	30–31
Tätigkeitsabschlüsse 2016 und 2017	33–41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42

Lagebericht

für das
Geschäftsjahr 2017

	Seite
Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft	6
Darstellung des Geschäftsverlaufs	7
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	14
Personal	16
Änderung im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten	16
Risikobericht	16
Nachtragsbericht	16
Prognosebericht	16
Chancen- und Risikobericht	17

Für Strom in Dachaus Steckdosen

Damit in Dachau der Strom sicher und zuverlässig fließt, sind rund 25 Stadtwerke-Mitarbeiter an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr im Einsatz. Sie halten das 450 Kilometer lange Stromnetz mit seinen 190 Trafostationen und 30.000 Zählern auf dem neuesten Stand. Mehr als 100 neue Stromanschlüsse werden jährlich realisiert.

Grundlagen des Unternehmens

Aufgaben der Stadtwerke sind die Versorgung des Stadtgebietes Dachau mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Contracting sowie die Einrichtung und der Betrieb des öffentlichen

Personennahverkehrs und öffentlicher Parkhäuser und -garagen sowie der Bäder. Ferner obliegt den Stadtwerken die Abwasserbeseitigung (Klärwerk und Entwässerungsanlage).

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr.

Positive Wachstumsimpulse kamen primär aus dem Inland: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % unterdurchschnittlich. Die Bruttoanlageinvestitionen legten um 3,0 % zu. Die Bauinvestitionen

stiegen dabei um 2,6 %, während sich die Ausgaben für Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge um 3,5 % erhöhten.

Die deutschen Ausfuhren konnten auch 2017 weiter zulegen: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 4,7 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten im gleichen Zeitraum um 5,2 % zu.

Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt bei knapp 44,3 Millionen. Das ist der höchste Stand seit 1991 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 11.1.2018).

1.2 Energiewirtschaft

Um als zukunftsfähig zu gelten muss die Energiewirtschaft drei Ansprüche gleichzeitig erfüllen: Sie soll Energie sauber, bezahlbar und verlässlich liefern. Um das zu erreichen, muss für das zukünftige Strommarktdesign ein Weg gefunden werden, wie einerseits die Versorgungssicherheit bei einer Windflaute für die Bevölkerung garantiert werden kann, und andererseits moderne konventionelle Kraftwerke als Reserve auch wirtschaftlich betreibbar sind.

Zum 1.1.2017 traten EEG- und KWKG-Gesetzesänderungen in Kraft. Beschlossen wurden vom Gesetzgeber auch das Mieterstromgesetz und das Windenergie-auf-See-Gesetz. Bei der Umsetzung des im Vorjahr beschlossenen Messstellenbetriebsgesetz kommt es beim Rollout intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen zu Verzögerungen, da die erforderlichen zertifizierten Geräte noch nicht auf dem Markt erhältlich sind.

Neben einem intensiven Vertriebswettbewerb mit einhergehenden sinkenden Margen im Vertriebsgeschäft, führen auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mittelfristig zu rückläufigen Umsätzen im klassischen Strom-, Gas- und Wärmegeschäft. Die Wechselbereitschaft der Kunden steigt weiter beständig. Die kumulierte Wechselquote der privaten Haushalte betrug nach Zahlen des BDEW-Kundenfokus vom 15.1.2018 zum Ende des IV. Quartals 2017 beim Strom 42,7 % (Vj. 42,2 %) und beim Gas 33,2 % (Vj. 32,2 %).

Der Primärenergieverbrauch stieg in Deutschland um knapp 1 % auf 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Als Gründe für diese Entwicklung werden das gesamtwirtschaftliche Wachstum, eine deutliche Zunahme des Verbrauchs im produzierenden Gewerbe sowie der Anstieg der Bevölkerung genannt. Das Wetter spielte dagegen

Energiemix Deutschland (in Prozent)

	2013	2014	2015	2016	2017
Kernenergie	15,2	15,5	14,2	13,0	11,7
Braunkohle	25,2	24,8	23,8	23,0	22,5
Steinkohle	19,9	18,9	18,2	17,2	14,1
Erdgas	10,6	9,7	9,6	12,5	13,2
Wasser	3,6	3,1	2,9	3,2	3,1
Wind	8,2	9,3	12,4	12,3	16,2
Photovoltaik	4,9	5,7	6,0	5,9	6,1
Sonstige	2,4	13,0	12,9	12,9	13,1
Summe	100	100	100	100	100

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V., Stand 2.2.2018

keine besondere Rolle für diese Entwicklung, weil 2017 nur geringfügig wärmer war als das Vorjahr (Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen 01/2018).

Bei den einzelnen Energieträgern kam es zu unterschiedlichen Entwicklungen: Die Anteile von fossilen Stromquellen und der Kernenergie sanken, während die erneuerbaren Energien ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung weiter steigerten. Die Erzeugung durch erneuerbaren Energien beträgt 33,3 %, dabei hat die Windkraft mit 16,2 % den größten Anteil

Die Großhandelspreise für Energie hatten im Jahr 2016 ihren Tiefstand und haben seitdem wieder angezogen. Der Lieferpreis für eine MWh (Peak) Strom an der Deutschen Strombörse (EEX) betrug im Mittelwert 40,56 € (Vj. 33,55 €).

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm um gut 5 Prozent auf 985 Mrd. kWh zu. Gründe hierfür waren die

kühlere Witterung in den Heizmonaten und der stark gestiegene Einsatz von Erdgas zur Strom und Wärmezeugung, insbesondere auch in Kraftwerken der Industrie. Auf dem Terminmarkt der EEX kostete die MWh Gas für das Marktgebiet der NCG im Mittel 17,57 €/MWh (Vj. 14,39 €/MWh).

Die Wasserabgabe an Endverbraucher erhöhte sich nach ersten Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,4 %.

Seit dem 1.1.2009 unterliegen die Netze für Strom und Gas der Anreizregulierung. Maßgeblich sind nicht mehr zwangsläufig die eigenen Kosten für den Netzerhalt und -betrieb, sondern jeder Netzbetreiber muss sich am Versorgungsunternehmen mit der höchsten Effizienz messen lassen.

2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stadtwerke Dachau haben eine weiter steigende Bevölkerung zu versorgen, was sich positiv auf die Absatz- und Umsatzzahlen auswirkt.

Einwohner

	2013	2014	2015	2016	2017
Hauptwohnsitz	45.541	45.960	46.701	47.047	47.384
Mit Nebenwohnsitz	47.336	47.731	48.459	48.912	49.049

Aufgrund der Vielzahl der Tarife und Einzelangebote wird auf eine detaillierte Tarifstatistik verzichtet. Die einzelnen Angebote lassen sich dem Internet entnehmen.

2.1 Stromversorgung

a) Stromerzeugung

Die Eigenerzeugung ist um 10.412 MWh gesunken. Einen starken Rückgang hatte dabei unsere Erzeugung vor Ort. Diese besteht im Wesentlichen aus unseren Wasserkraftwerken an der Amper. Aufgrund eines Schadensfalls und andauernder Revisionsarbeiten im Kraftwerk Dachau konnte zeitweise keine der beiden Turbinen eingesetzt werden. Für die Stromerzeugung vor Ort ist angedacht, auf dem Dach des neu errichteten Fahrradparkhauses am Bahnhof eine weitere Photovoltaikanlage in Betrieb zu nehmen.

Der Bezug aus Lieferverträgen sank ebenfalls deutlich (-4.963 MWh). Geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gab es bei der Erzeugung über direkte Beteiligungen (+ 537 MWh). Hier trug erstmals die Beteiligung am Windpark Oerlenbach bei.

Die Eigenerzeugung der Stadtwerke beläuft sich auf rund 35,7 % des Stromabsatzes. Circa 56 % der Erzeugung sind erneuerbar.

Stromerzeugung (in MWh)

	2013	2014	2015	2016	2017
Erzeugung Wasserkraftwerke	18.327	12.926	12.966	14.555	9.825
Mikro-Gasturbinen-Kläranlage	1.041	855	1.131	1.033	1.097
Sonstige BHKW	1.291	919	2.312	1.318	1.046
Photovoltaik	219	222	286	313	339
Erzeugung vor Ort	20.878	14.922	16.695	17.219	12.307
Trianel Power Hamm-Uentrop	21.924	15.950	0	0	0
Innkraft Bayern	11.808	11.807	11.616	11.611	11.611
Trianel Kohlekraftwerk Lünen	11.458	24.414	12.407	22.088	17.125
Erzeugung aus Lieferverträgen	45.190	52.171	24.023	33.699	28.736
Trianel Power Hamm-Uentrop			5.295	13.437	10.900
Trianel Windkraftwerk Borkum			5.164	8.108	7.482
Windpark Zieger	277	394	420	387	451
Windpark Domnitz *	496	444	501	388	477
Windpark Neutz **	3.272	3.012	3.377	3.287	3.599
Windpark Oerlenbach					2.161
Über direkte Beteiligungen	4.045	3.850	14.757	25.607	25.070
Summe Erzeugung	70.113	70.943	55.475	76.525	66.113

* Im Berichtsjahr 2014 wurden die Windparkgesellschaften Domnitz I und Domnitz II in der Gesellschaft Domnitz vereinigt.

** Ebenso wurden die Gesellschaften Neutz I und Neutz II in die Gesellschaft Neutz verschmolzen. Um den Vergleich der Erzeugungsmengen zu gewährleisten wurde die Vorjahresleistung addiert.

b) Stromvertrieb

Der Stromabsatz stieg um 6,1 % an. Bei den einzelnen Segmenten kommt es zu gegenläufigen Entwicklungen: Der Absatz an Tarif- und Sondervertragskunden im eigenen Netz sank weiter, während die Lieferungen in fremde Netze gesteigert werden konnten.

Insbesondere bei den Tarifkunden haben wir Kunden an den Wettbewerb verloren. Auch im Sonderkundenbereich

stehen wir weiter im harten Wettbewerb und verlieren Kunden aufgrund bundesweiter Ausschreibungen. Wir sind bestrebt unsere Vertriebsposition dennoch zu halten. Waren im Jahr 2010 noch 70 fremde Lieferanten in unserem Netz tätig, sind es zum Ende des Berichtsjahres 166 Lieferanten (Vj. 146). Die hohe Anzahl an Wettbewerbern führt zwangsläufig zu sinkenden Margen.

Stromabsatz (in MWh)

	2013	2014	2015	2016	2017
Tarifkunden	80.759	74.853	73.730	72.594	70.597
Sonderkunden	26.345	24.788	29.417	30.081	21.085
Stadt Dachau	3.801	3.664	3.727	3.768	3.783
Interne Lieferungen	3.494	4.289	4.608	4.823	5.184
Summe Vertrieb im Netz	114.399	107.594	111.482	111.266	100.649
Lieferungen in Fremdnetze	69.579	58.026	55.375	63.261	84.568
Davon interne Lieferungen	39	31	32	35	35
Summe Vertrieb	183.978	165.620	166.889	174.527	185.217

Durch unsere Vertriebsbemühungen konnten über 84,5 GWh an Kunden in fremde Netze verkauft werden. Dies entspricht einer Steigerung um 33 %. Es gelang erneut

mehr Strom in fremde Netze zu liefern, als Wettbewerber in unser Netz lieferten. Der Netznutzung durch andere Lieferanten ist um 10 % angestiegen.

c) Stromnetz

Durch das Netz der Stadtwerke wurden insgesamt folgende Mengen vom eigenen Vertrieb bzw. den fremden Vertrieben geleitet:

Netznutzung (in MWh)

	2013	2014	2015	2016	2017
Eigener Vertrieb	114.399	107.594	111.482	111.266	100.649
Netznutzung Dritte Vertriebe	50.669	52.945	48.299	47.717	52.601
Summe Netz	165.067	160.539	159.781	158.983	153.250

d) Gesamtbetrachtung

Die Erlöse im Strom betragen fast 5 Millionen mehr als im Vorjahr. Stark beeinflusst hat diese Entwicklung die Erhöhung der meisten gesetzlichen Umlagen. So wurde beispielsweise die EEG-Umlage für nicht privilegierte Letztverbraucher von 2016 auf 2017 um 0,526 ct/kWh erhöht. Auch wurden im Geschäftsjahr die Erlöse aus der Direktvermarktung unserer eigenen Stromerzeugungsumlagen erstmals in den Umsatzerlösen und nicht wie im Vorjahr als interner Umsatz verbucht.

Insgesamt haben alle Aktivitäten der Sparte Strom zur Steigerung beigetragen. Der Rückgang der verkauften Menge im eigenen Netz konnte durch Zuwächse bei Verkäufen in fremde Netze mehr als ausgeglichen werden. Die Netznutzung durch dritte Vertriebe ist im eigenen Netz angestiegen.

Die von den Stadtwerken an den Übertragungsnetzbetreiber verrechnete EEG-Umlage ist gestiegen. Diese Position ist ergebnisneutral, da auch die Auszahlungen für die Stromspeisung der privaten Stromspeisener in gleicher Höhe erfolgen. Die eigenen PV-Anlagen und Wasserkraftwerke werden über das Marktprämienmodell abgerechnet.

Die Umsätze der Stromerzeugung stiegen um 444 T€. Wichtigste Stützen waren unsere Anlagen vor Ort und unsere Beteiligung am Kohlekraftwerk Lünen. Keine Umsatzerlöse erzielte das Gas- und Dampfkraftwerk in Hamm. Hier wirken die momentanen Marktgegebenheiten, die einen wirtschaftlichen Betrieb des Gaskraftwerks nicht zulassen. Das Nebengeschäft ist auf einem weiterhin guten Niveau.

Wie in den Vorjahren prognostiziert, ist es zu einem intensiven Wettbewerbsdruck auf die Margen gekommen. Dies gilt besonders für das Geschäft mit Sondervertragskunden, aber auch im Tarifkundenbereich hat sich der Wettbewerb erheblich verschärft. Unsere Erfolge außerhalb des eigenen Netzgebietes müssen wir ausbauen, um weiterhin die nötigen Mittel für unsere Defizitparte zu Erlösen. Es ist von kontinuierlich sinkenden Ergebnisbeiträgen aus dem Vertriebsgeschäft auszugehen.

Die regulierten Netznutzungsentgelte führen, unabhängig von den tatsächlichen Aufwendungen, zu konstanten Erlösen in der Netzwirtschaft.

2.2 Gasversorgung

a) Gasvertrieb

Gasabsatz (in MWh)

	2013	2014	2015	2016	2017
Tarifkunden	162.225	133.976	149.486	146.382	150.695
Sonderkunden	16.064	13.900	14.131	12.657	12.544
Stadt Dachau	8.747	6.671	8.184	8.214	8.592
Interne Lieferungen	14.557	13.007	13.478	17.428	17.387
Summe Vertrieb im Netz	201.593	167.554	185.279	184.681	189.218
Lieferung in Fremdnetze	10.165	3.351	4.960	6.830	7.674
Summe Vertrieb gesamt	211.758	170.905	190.239	191.511	196.892

Der Gesamtabsatz in eigene und fremde Netze stieg um 2,8 % an. Insgesamt muss bei einer Betrachtung dieser Entwicklung berücksichtigt werden, dass auch 2017 wieder ein sehr warmes Jahr war. Im Gegensatz zum Vorjahr waren

die üblicherweise starken Heizmonate Januar und Februar deutlich kälter. Der Absatz in Fremdnetze konnte ebenfalls wieder leicht hinzugewinnen. Zu Beginn des Berichtsjahres wurden die Preise um 0,4 ct/kWh gesenkt.

b) Netznutzung Gas

Durch unser Netz wurden folgende Mengen geleitet:

Netznutzung (in MWh)					
	2013	2014	2015	2016	2017
Eigener Vertrieb	201.593	167.554	185.279	184.681	189.218
Netznutzung Dritte Vertriebe	157.953	170.410	178.941	178.664	184.237
Summe Netz	359.546	337.964	364.220	363.345	373.455

Die durch unser Netz geleiteten Mengen stiegen um 2,8 %. Hierbei ist zu beobachten, dass der eigene Vertrieb (+ 2,46 %) einen nicht so starken Anstieg als andere

Vertriebe (+ 3,12 %) zu verzeichnen hatten. Waren im Vorjahr 88 Konkurrenten in unserem Netzgebiet aktiv, ist diese Zahl auf 103 andere Vertriebsunternehmen angewachsen.

c) Gesamtbetrachtung

Aufgrund der Preissenkung sinken die Umsatzerlöse der Sparte Gas um 627 T€. Abgedeckt wurde dieser Effekt durch eine Mengensteigerung, die sich sowohl im Vertriebs- als auch Netzgeschäft auswirkt. Leicht gestiegen sind die Umsätze unserer Erdgastankstelle.

Das Geschäftsjahr hat die starke Abhängigkeit von der Witterung während der Heizperiode gezeigt. Eine sichere Ergebnisplanung ist nur bedingt möglich.

Wie im Strombereich ist auf dem lokalen Gasmarkt Dachau der erwartete Wettbewerb eingetreten. Ein Indikator dafür ist die stetige Zunahme der Wettbewerber in unserem Netzgebiet. Nur wenn es gelingt, auch weiterhin Vorteile im Einkauf zu erzielen, werden zukünftig passable Vertriebsergebnisse zu erreichen sein. Wir stehen einem harten Wettbewerb mit geringeren Margen gegenüber. Außerhalb des eigenen Netzgebietes versuchen wir gewonnenes Terrain weiterhin zu halten.

2.3 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung wird zu 100 % durch eigene Brunnen sichergestellt. Die erforderlichen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wurden eingehalten.

Wasserabsatz (in 1.000 m³)					
	2013	2014	2015	2016	2017
Wassergewinnung	2.529	2.546	2.620	2.619	2.676
Tarifikunden	2.299	2.340	2.394	2.389	2.429
Sonderkunden	173	179	182	175	
Stadt Dachau	39	41	43	47	51
Andere Gemeinden	42	46	45	36	41
Interne Lieferungen	50	38	37	46	41
Summe Vertrieb	2.430	2.465	2.519	2.518	2.562
Verluste	99	81	101	101	114
Verluste in %	4,0	3,2	3,85	3,86	4,26

Gegenüber dem Vorjahr ist die verkaufte Menge leicht angestiegen. Ab dem Geschäftsjahr 2017 gibt es keine Sondervertragskunden bei der Wasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung. Der Ausweis dieser Kunden erfolgt bei den Tarifikunden. Ansonsten können auch wir in unserem Versorgungsgebiet den bundesweiten Trend eines in etwa konstanten durchschnittlichen Verbrauchs je Einwohner beobachten.

Aufgrund der Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) ist die Wasserversorgung als kostendeckende Einrichtung zu führen. Für die Wasserversorgung bedeutet eine gleichbleibende Absatzmenge bei steigenden Kosten für Personal, Material und Fremdleistungen tendenziell steigende Preise.

Verbrauch je Einwohner					
	2013	2014	2015	2016	2017
in m³	53,3	53,6	53,9	53,5	54,07

Die Wasserversorgung schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 412 T€ ab. Im Berichtsjahr wurden in der Aufbereitung die Filtergruppe II und die Fernwirkanlage für alle Filtergruppen erneuert. Zudem wurden die Hauptleitungen in der „Erich-Hubmann-Str.“, der „Südenstr.“ und der „Adolf-Lier-Str.“ ersetzt. Für die Zukunft ist weiterhin mit hohen Aufwendungen für die Instandhaltung

von Leitungsabschnitten und der technischen Einrichtungen auszugehen. Unser derzeitiger Wasserpreis von 1,50 € je m³ liegt unter dem vom Bayerischen Landesamt für Statistik ausgewiesenen bayrischen Durchschnittswert von 1,55 € je m³ für 2016.

Im Berichtsjahr wurden von der Wasserversorgung Erlöse in Höhe von 4,1 Mio. € erzielt.

2.4 Wärmeversorgung

Die Sparte Wärme konnte durch die gezielte Ansprache der Kunden in den letzten Jahren ausgebaut werden. Das gesetzliche Reglement führt aber zu einem hohen

Akquiseaufwand. Getragen durch eine neue Anlage stieg die verrechnete Wärmemenge um 1.090 MWh.

Die Wärmeerzeugung stützt sich auf folgende Anlagen:

Wärmeerzeugung (in kW)					
	2013	2014	2015	2016	2017
Wärmeerzeugungsanlagen (Einheiten)	22	22	26	29	30
Vertragliche Leistung (kW)	5.557	5.557	6.782	7.207	7.321
BHKW (Einheiten)	5	4	5	6	6
Thermische Leistung (kW)	195	145	199	215	215
Elektrische Leistung (kW)	99	77	100	138	138

Die Wärmeerzeugungsanlagen lieferten dabei folgende Wärme- bzw. Strommengen:

Wärmeerzeugung (in MWh)					
	2013	2014	2015	2016	2017
Wärmemenge verrechnet	7.277	5.804	6.917	9.766	10.856
Strommenge	440	321	333	511	523
Benutzungsdauer	1.267	1.044	1.020	1.366	1.483

Wir sehen die Wärmeversorgung als eine Sparte mit Potenzial für die Zukunft. Aus unseren Erfahrungen wissen wir aber, dass das Produkt „Contracting“ vertriebsintensiv und erklärungsbedürftig ist und daher ein rasches Wachstum schwierig ist. Das reformierte KWK-Gesetz hat Klarheit über die Ausgestaltung der zukünftigen Förderbedingungen geschaffen und der KWK-gestützten Strom- und Wärmeerzeugung eine Zukunft gegeben.

Die Wärmeversorgung dient u.a. der Absatzsicherung der Gasversorgung. Sie stellt aber auch einen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz dar. Von der Bedeutung der anderen Betriebszweige ist die Wärmeversorgung weit entfernt. Die zukünftige Entwicklung der Sparte ist risikoärmer, jedoch temperaturabhängig und damit schwer kalkulierbar. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein negatives Ergebnis von -31 T€.

2.5 Abwasserbeseitigung

Abwasserentsorgung (in 1.000 m³)					
	2013	2014	2015	2016	2017
Jahresschmutzwassermenge	5.867	5.184	5.824	6.170	5.728
Tarifikunden	2.192	2.244	2.125	2.159	2.377
Sonderkunden	159	171	180	174	
Andere Gemeinden	1.315	1.102	1.166	1.195	1.137
Interne Lieferungen	37	23	34	42	46
Abgerechnete Menge	3.544	3.369	3.505	3.570	3.560
Fremdwasseranteil in %	30	22	32	34	29

Unsere Kläranlage und unser Kanalnetz muss weiter ertüchtigt werden. Dazu wurde im Berichtsjahr die Arbeiten an den Nachklärbecken fortgeführt. Außerdem wurden die Pumpen und Schaltschränke an zwei Pumpwerken im Kanalnetz erneuert. Für 2018 ist die Sanierung der Schlammentwässerung vorgesehen. In den nächsten Jahren sind in der Abwasserbeseitigung weitere größere Maßnahmen zu planen und durchzuführen.

Die verrechnete Menge ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Dies gilt für alle Kundengruppen.

Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung hat sich deutlich verbessert. Besonders der Anstieg der Umsatzerlöse im Nebengeschäft und der sonstigen betriebliche Erträge haben

neben den reduzierten Zinsaufwendungen zu Ergebnisverbesserung beigetragen.

Die Ertragslage wird geprägt durch die hohe Zinsbelastung des Ergebnisses nach der Übertragung der Einrichtung an die Stadtwerke. Auch in Zukunft ist mit hohen Kosten für die Sanierung der Kanäle und den Unterhalt der Kläranlage zu rechnen.

Insgesamt ist die Übertragung der Abwasserbeseitigung als eine Stärkung für die Werke zu sehen und zugleich ein Gewinn für die Kunden, da alle wesentlichen Ver- und Entsorgungssparten aus einer Hand in einem Gebäude angeboten werden.

2.6 Parkhäuser

Die beiden Parkhäuser, die uns 1994 und 2000 von der Stadt übertragen wurden, sind typische Defizitbetriebe. Die Einnahmen reichen nicht zur Deckung des laufenden Betriebes.

Die Tatsache, dass neben dem Parkhaus „Unterer Markt“ zahlreiche oberirdische, kostenfreie Stellplätze bestehen, beeinträchtigt die Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit. Die Nutzungszahlen haben sich in dieser Garage gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

In der Garage „Altstadt“ erhöhte sich die Anzahl der Kurzparker um über 1.400 Parker. Die Zahl der Dauerparker bleibt unverändert, da auch nicht mehr Stellplätze an Dauerparker vergeben werden können.

Die Umsatzerlöse sind im Parkhaus „Unterer Markt“ konstant geblieben, während sie in der „Altstadt“ um 16 % gestiegen sind. Insgesamt führt ein Anstieg der bezogenen Leistungen zu einer Erhöhung des Betriebsdefizits um 33 T€. Wir rechnen 2018 mit einem ähnlichen Defizit wie 2017.

Parkhäuser					
	2013	2014	2015	2016	2017
„Unterer Markt“					
Stellplätze	244	244	244	244	247
Kurzparker	10.739	10.665	9.298	8.934	8.672
Dauerparker	225	214	196	207	191
Umsatzerlöse in T€	96	91	127	127	127
„Altstadt“					
Stellplätze	140	122	122	122	122
Kurzparker	0	6.147	22.540	29.441	30.900
Dauerparker	77	63	72	109	109
Umsatzerlöse in T€	18	17	91	121	140

2.7 Verkehrsbetrieb

Der Omnibusverkehr ist in den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVG) eingegliedert. Aufgabenträger ist seit Dezember 2013 nicht mehr der Landkreis Dachau, sondern die Stadt Dachau. Um den Fahrgästen mehr Komfort bieten zu können, gibt es die Möglichkeit in den Bussen kostenloses W-LAN zu nutzen.

Die ÖPNV-Anbindung des Stadtteils Himmelreich wurde erstmals ein volles Geschäftsjahr durchgeführt. Um unseren Einwohnern ein gutes Nahverkehrsangebot bieten zu können, finanziert die Stadt Dachau die stark frequentierte CityBus-Linie 719, die Sonntagsverbindung nach Dachau-Süd und die Fahrzeitverlängerung aller Linien bis 22 Uhr. Nicht zuletzt durch diese attraktive Angebotserweiterung rechnen wir mit steigenden Fahrgastzahlen. Allerdings führt der MVV nur alle drei Jahre eine Fahrgastzählung durch.

Verkehrsbetrieb					
	2013	2014	2015	2016	2017
Busbetrieb					
Anzahl Fahrgastplätze	1.124	1.268	1.401	1.311	1.311
Nutzwagenkilometer in 1.000 km	782	782	825	815	815
Beförderte Personen in Mio.	3,22	3,22	3,22	3,26	3,26
Anrufsammeltaxi (AST)					
Fahrten	9.123	7.019	4.802	4.518	3.332
Fahrgäste	11.688	8.715	5.603	5.395	3.574
Gäste pro Fahrt	1,28	1,24	1,17	1,20	1,07

Der Verkehrsbetrieb weist ein grundsätzliches strukturelles Defizit auf. Es bleibt abzuwarten, ob der neue Nahverkehrsplan des Landkreises Dachau die Finanzierungsstruktur verbessert.

Der Betrieb des Anruf-Sammel-Taxi (AST) führt zu 1,07 Fahrgästen pro Fahrt und einem Gesamtdefizit von 44 T€. Der Zuschuss der Stadtwerke beträgt pro Fahrgast 12,35 € (Vj. 9,15 € / Fahrgast). Die Anzahl der durchgeführten Fahrten ist weiter rückläufig. Die Leistungen des AST-Systems wurden eingeschränkt, da nicht genug Taxiunternehmer zur Aufrechterhaltung aller Leistungen gewonnen werden konnten.

Der Verkehrsbetrieb wird derzeit gestützt durch die Quersubventionierung der gewinnbringenden Betriebszweige. Ob und inwieweit dies bei einem noch stärkeren Wettbewerb zu leisten ist, bleibt abzuwarten.

Aufgrund des defizitären Betriebes der Verkehrssparte sind zukünftige Leistungsausweitungen – ohne Gefährdung der anderen Betriebszweige wirtschaftlich nicht darstellbar – es sei denn, die Stadt Dachau als Aufgabenträger übernimmt auch die Finanzierung.

2.8 Bäderbetrieb

Die Bäder sind traditionell ein defizitärer Bereich der Stadtwerke. Sie wurden zum 1.1.2004 auf die Stadtwerke übertragen. Der Bäderbetrieb ist wie eine soziale Einrichtung zu qualifizieren, d.h. eine Kostendeckung ist nicht erreichbar bzw. wird auch nicht angestrebt.

Die Besucherzahlen im Familienbad sind nicht mit dem Rekordsommer 2015 zu vergleichen, sehr wohl kann man von einer guten und ausgeglichenen Saison sprechen. Die Preiserhöhung zum Beginn der Freibadsaison hat zu einer Steigerung der Umsätze geführt. Besonderer Höhepunkt war die Pool-Pop-Party im Freibad mit vier Bands.

Bäderbetrieb					
	2013	2014	2015	2016	2017
Familienbad					
Besucher (in 1.000 Personen)*	136	79	167	126	122
Einzelkarten (in 1.000 Stück)	90	52	92	74	59
Saisonkarten Freibad (in 1.000 Stück)	1,4	1,6	1,6	2	1,4
Jahreskarten Bäder	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Umsatzerlöse in T€	184	134	225	174	312
Hallenbad					
Besucher (in 1.000 Personen)*	73	68	73	74	57
Einzelkarten (in 1.000 Stück)	34	32	37	40	23
Umsatzerlöse in T€	136	128	137	143	149

* Besucher ohne Schüler

Für den Neubau des Hallenbades erfolgte im Berichtsjahr der symbolische Spatenstich. Aus Sicherheitsgründen musste das Hallenbad während des Setzens der Spundwände im November geschlossen werden. Diese Maßnahme hat sich in den Besucherzahlen des Hallenbades niedergeschlagen.

Da bei den Bädern die Einnahmen nicht für die Deckung der laufenden Betriebskosten reichen, ist eine Finanzierung des Neubaus aus den Umsatzerlösen nicht möglich. Der Neubau des Hallenbades wird deshalb die Liquidität des Gesamtbetriebes erheblich belasten.

2.9 Infrastruktur

In der Sparte Infrastruktur werden die Personalgestellung und die Verpachtung der Infrastruktur an die Dachau City-Com GmbH erfasst. Der Betriebszweig Infrastruktur schließt

mit einem Ergebnis von -13 T€ (Vj. 8 T€). Für 2017 rechnen wir mit einem unveränderten Ergebnis.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ gesunken und betrug zum Bilanzstichtag 109.631 T€.

Die Sachanlagen vermindern sich um 332 T€. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 4.666 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 4.965 T€ gegenüber. Die größten Einzelinvestitionen waren der Ausbau des Glasfasernetzes sowie zu aktivierende Kosten für den geplanten Hallenbadneubau. Die Finanzanlagen erhöhen sich durch Zinsen für Ausleihungen an Beteiligungen und der Beteiligung am Trianel Windpark Borkum II.

Per Saldo verringern sich die Forderungen um 679 T€ auf 11.137 T€. Dabei erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.738 T€. Dies sind im Wesentlichen die Nachzahlungsverpflichtungen unserer Kunden aus den Jahresabrechnungen der einzelnen Sparten.

Im Jahr 2017 waren keine Rückstellungen für das Regulierungskonto zu bilden. Die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich um 1.015 T€.

Die Verbindlichkeiten sind um (+ 1.648 T€) angestiegen. Die einzelnen Positionen haben sich dabei unterschiedlich entwickelt: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken in Summe um 867 T€. Neben einer Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe 3.000 T€ wurden 1.801 T€ langfristige Darlehen getilgt. Ebenfalls in dieser Position ausgewiesen sind, die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich um 2.066 T€ reduzierten.

Angestiegen sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (+ 262 T€), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 2.028 T€) und die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (+ 325 T€). Gesunken sind die sonstigen Verbindlichkeiten (- 100 T€). In den sonstigen Verbindlichkeiten werden die Kundenguthaben aus der Jahresrechnung ausgewiesen.

Bereinigt um die empfangenen Ertragszuschüsse (15.923 T€), ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Bilanzsumme von 93.709 T€. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 58 % (Vj. 58 %).

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Bestand in T€				
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
Eigenkapital	53.635	855	112	54.378
Rückstellungen	5.284	1.001	2.029	4.256

3.2 Finanzlage

Die Finanzlage wird durch die Darstellung des Cash-Flows transparent.

Cash-Flow Rechnung (in T€)

	2013	2014	2015	2016	2017
Jahresergebnis	+ 1.793	+ 1.209	+ 1.648	214	224
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	+ 5.408	+ 5.333	+ 5.401	+ 5.366	+ 5.540
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen					
+ Zunahme Pensionsrückstellungen	+ 85	- 13	+ 135	+ 36	+ 10
+/- Zunahme/Abnahme Steuerrückstellungen	+ 278	+ 76	- 294	- 37	- 23
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Rückstellungen	+ 1.154	+ 368	- 491	- 108	- 1.015
- Auflösung Ertragszuschüsse	- 1.387	- 1.339	- 1.252	- 1.214	- 1.508
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	+ 135	+ 234	+ 59	+ 12	+ 566
-/+ Zunahme/Abnahme Vorräte und Forderungen	- 5.454	+ 2.689	+ 828	+ 244	+ 522
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierung dienen	+ 1.776	+ 2.530	+ 5.548	- 249	+ 664
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.788	11.087	1.065	4.264	4.980
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang	+ 137	+ 66	+ 1	+ 24	+ 10
+ Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen	+ 735	0	0	0	0
- Anlageninvestitionen	- 10.481	- 8.797	- 5.790	- 5.001	- 6.424
- Finanzanlagen	- 2.067	- 1.261	- 1.301	- 437	- 1.227
+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	+ 2.416	+ 1.572	+ 1.377	+ 1.767	+ 1.403
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 9.260	- 8.420	- 5.713	- 3.647	- 6.237
+ Eigenkapitalzuführungen	+ 969	+ 395	+ 486	+ 661	+ 631
- Auszahlungen an die Stadt					- 112
+ Aufnahme von Krediten	+ 8.100	0	+ 5.548	+ 1.000	3.000
- Tilgung von Kredit Stadt Dachau	- 438	- 438	- 438	- 438	- 438
- Tilgung von Krediten Banken	- 1.528	- 2.158	- 1.630	- 1.722	- 1.801
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.103	- 2.201	3.966	- 500	1.279
= Gesamt	+ 1.631	+ 466	- 682	118	22
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	- 1.182	474	940	258	376
= Finanzmittelbestand am 31.12.	449	940	258	376	398

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit reicht im Geschäftsjahr um 1.257 T€ nicht aus, um die Investitionen zu finanzieren. Durch den Abbau des Forderungsbestandes verbunden mit einer Erhöhung der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierung konnten zusätzliche liquide Mittel

von 1.186 T€ generiert werden. In Summe ist der Cash-Flow leicht positiv. Aufgrund der mittelfristigen Investitions- und Unterhaltsplanung ist eine Verlagerung weiterer defizitärer Einrichtungen nur vertretbar, wenn die Stadt Dachau einen Defizitausgleich schafft.

3.3 Ertragslage

Aufgrund gestiegener Aufwendungen sinkt das ordentliche Betriebsergebnis um 645 T€ auf 402 T€. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von 435 T€ ergibt sich ein Gesamtergebnis von 224 T€ (Vj. 214 T€). Dies ist kein zufriedenstellendes Niveau. Dennoch liegt es über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Verlust.

Ergebnisse (in T€)

	2013	2014	2015	2016	2017
Strom	1.865	2.037	912	1.240	836
Gas	1.466	1.108	1.656	1.189	868
Wasser	136	387	897	434	412
Wärme	16	- 135	4	- 31	- 31
Abwasser	69	- 343	391	- 436	388
Parkhäuser	- 243	- 350	- 301	- 317	- 352
Verkehr	- 744	- 688	- 1.100	- 999	- 973
Bäder	- 769	- 807	- 820	- 874	- 910
Infrastruktur	- 3	0	9	8	- 13
Gesamt	1.793	1.209	1.648	214	224

Die Ertragssteuern werden verursachungsgerecht im Sinne des steuerlichen Querverbundes als Be- bzw. Entlastung den einzelnen Betriebszweigen zugeordnet.

Das Ergebnis der Stromversorgung ist zurückgegangen. Die stark gestiegenen Kosten des vorgelagerten Netzes haben das Ergebnis beim Stromnetz belastet. Sie werden als Forderung im energiewirtschaftlichen Regulierungskonto verbucht, können aber handelsrechtlich nicht aktiviert werden. Die Stromerzeugung konnte den negativen Ergebnisbeitrag reduzieren. Die anderen Aktivitäten innerhalb der Sparte Strom nahmen eine positive Entwicklung.

Die Gasversorgung liefert einen ansehnlichen Beitrag zum Jahresüberschuss. Eine Ausweitung des Geschäftsfeldes gelingt derzeit aufgrund des Wettbewerbes aber nicht.

Die Wärmeversorgung erreicht kein positives Ergebnis. Aufgrund von Anlagenzuwächsen und einigen Vertragsabschlüssen gehen wir hier von einer positiven Entwicklung aus.

Die Ertragslage der Wasserversorgung ist stabil. Für die Zukunft stehen umfangreiche Instandhaltungsarbeiten an. Neben den Unterhaltsarbeiten stehen auch größere Investitionen bevor. So soll ein zweites Wasserwerk in Dachau-Ost die Versorgungssicherheit erhöhen. Zusammen mit den Abwassergebühren sollen auch die Wassergebühren im Jahr 2019 neu kalkuliert werden.

Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung ist deutlich verbessert. Dabei wirkten sich gestiegene Erlöse und sonstige betriebliche Erträge positiv auf den Geschäftsverlauf aus.

Die Parkhäuser, der Verkehrsbetrieb und die Bäder halten ihr Defizit (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) auf Höhe des Vorjahres.

4 Personal

Durchschnittlich waren 200 Personen im Betrieb beschäftigt (Vj. 188 Personen). Diese Zahl ist der Mittelwert aus den Zahlen zu den Quartalsenden. Nicht berücksichtigt sind die Werkleitung und Auszubildende.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Aufwand (in T€)					
	2013	2014	2015	2016	2017
Entgelte für Arbeitnehmer	6.780	7.148	7.413	8.002	8.488
Soziale Abgaben	2.178	1.998	2.266	2.408	2.553
Davon für Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	807	575	791	815	821
Gesamt	8.958	9.146	9.679	10.410	11.041

5 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Neben der üblichen Sicherung von Leitungen auf fremden Grundstücken wurde das Grundstück 1814/2, Gemarkung Dachau „Stockbahn“, für die Errichtung des neuen Hallenbades erworben.

6 Prognosebericht

Während das Vertriebsgeschäft mit Tarifkunden weiter stabil erwartet wird, bleibt der Wettbewerbsdruck bei den Großkunden weiterhin hoch. Durch die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung im Strom- und Gasnetz von 9 % auf 7 % sowie der Verkürzung des Abschmelzungszeitraums für Ineffizienzen wird sich der Druck auf die Wirtschaftlichkeit der Strom- und Gasnetze erhöhen.

Zudem erfordert die in die Jahre gekommene Infrastruktur hohe Instandhaltungsinvestitionen. Beispielhaft können die Sanierung des Wasserkraftwerks an der Amper, die Stauhaltungsdämme, der Unterhalt des Wassernetzes sowie die Ertüchtigung der Kläranlage genannt werden.

Zusätzlich ist der ebenfalls durch den Zustand des alten Hallenbades veranlasste Neubau des Hallenbades zu bewältigen.

Die Maßnahmen werden die Ergebnisse sowie die betriebliche Liquidität erheblich belasten. Die neuen Geschäftsfelder „Smart Metering“ und „E-Mobilität“ werden in den nächsten Jahren noch keine nennenswerten Erträge beisteuern.

Alle in diesem Lagebericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen beinhalten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung. Die tatsächliche Entwicklung kann wesentlich von dieser Annahme abweichen.

7 Chancen- und Risikobericht

Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die Stadtwerke Dachau tätigen ihre operativen Geschäfte ausschließlich auf Eurobasis. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen. Insgesamt ist die Gesellschaft aufgrund der Struktur der Geschäftstätigkeit nur geringen Zins- und Kreditrisiken ausgesetzt. Auf den Einsatz von derivativen

Finanzinstrumenten zur Begrenzung der Finanzrisiken konnte verzichtet werden.

Im Folgenden werden die Risiken bzw. das Risikomanagement näher beschrieben:

Preisänderungsrisiken (Markt- und Zinsrisiken)

Ein Marktrisiko, d.h. das Risiko einer Wertänderung, liegt vorwiegend bei Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen am Finanzanlagevermögen tragen derzeit kaum Marktrisiken.

Die Gesellschaft hält ihre liquiden Mittel und die Liquiditätsreserven ausschließlich im Bereich von Festgeldanlagen vor, die keinen Kursschwankungen unterliegen. Die Gesellschaft hat sich im langfristigen Bereich über Bankkredite finanziert. Alle Darlehen sind mit Festzinssätzen ausgestattet und damit gegen das allgemeine Zinserhöhungsrisiko bestmöglich abgesichert.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Für die Gesellschaft besteht ein Kreditrisiko dahingehend, dass der Wertansatz der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn die Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen.

Die Kreditrisiken werden in den Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie bei der Entwässerung durch die Erhebung von Abschlagszahlungen erheblich reduziert. Durch die Möglichkeit, bei Zahlungsverzug Versorgungssperren zu erheben, bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen derzeit keine, da die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien und Kontokorrentrahmen verfügt.

Die dargestellten Risiken stellen nach Auffassung der Geschäftsleitung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit unternehmensgefährdende Risiken dar.

Dachau, 31.7.2018



Gerald Nübel
Technischer Werkleiter



Robert Haimerl
Kaufmännischer Werkleiter

Großrevision abgeschlossen

Nach annähernd 30 Jahren wurden in 2016 und 2017 nacheinander beide Turbinen im Wasserkraftwerk Dachau ausgetauscht. Die neuen Turbinen laufen vollautomatisch und sind viel leiser. Zudem gibt es keine ölführenden Leitungen und Füllungen in den wasserberührten Teilen der Turbinen mehr. Durch die optimierte Hydraulik konnte der Wirkungsgrad der Turbinen um bis zu 10 Prozent erhöht werden.



Bilanz

der Stadtwerke Dachau
zum 31. Dezember 2017

Bilanz der Stadtwerke Dachau zum 31.12.2017

Aktiva

	Euro	Euro	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Tausend Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.486.330,00			1.069
1. Geleistete Anzahlungen	44.617,80			0
		1.530.947,80		(1.069)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	18.026.695,00			18.017
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.291.629,00			1.326
3. Grundstücke ohne Bauten	674.956,36			675
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.146.073,88			1.483
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	3.456.529,00			3.632
6. Kläranlage	826.352,00			942
7. Kanalnetz	19.458.730,00			20.509
8. Verteilungsanlagen	21.203.594,14			21.767
9. Streckenausrüstung	205.885,00			245
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	2.336.252,00			2.467
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	211.353,00			211
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.675.711,51			1.761
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.052.193,58			863
		73.565.954,47		(73.898)
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	16.526.604,16			16.498
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.295.866,20			4.960
3. Sonstige Finanzanlagen, davon an Gesellschafter: 0,00 € (Vorjahr: 0 T€)	153,39			0
		21.822.623,75		(21.458)
			96.919.526,02	(96.425)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	703.612,76			659
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.700,00			7
2. Geleistete Anzahlungen	79.660,75			78
		789.973,51		(745)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	8.152.046,99			5.414
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	1.588.271,41			1.345
3. Forderungen an die Stadt, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0 € (Vj.: 0 T€)	20.721,50			3.200
4. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 14.431,00 € (Vj.: 14 T€)	1.375.626,62			1.857
		11.136.666,52		(11.816)
III. Kassenbestand, Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				
		398.098,97		376
			12.324.739,00	(12.936)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	387.172,83			275
			387.172,83	(275)
			109.631.437,85	109.636

Passiva

	Euro	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Tausend Euro
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	16.200.000,00		16.200
II. Allgemeine Rücklagen	37.953.847,72		37.221
III. Gewinn			
Jahresüberschuss	224.384,74		214
		54.378.232,46	(53.635)
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
		15.922.830,86	17.069
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.121.035,00		2.111
2. Steuerrückstellungen	0,00		23
3. Sonstige Rückstellungen	2.135.483,78		3.150
		4.256.518,78	(5.284)
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.010.942,49 € (Vj.: 3.796 T€)	17.132.377,65		18.000
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0 € (Vj.: 0 T€)	0,00		0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.697.997,95 € (Vj.: 2.670 T€)	4.697.997,95		2.670
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 961.022,14 € (Vj.: 636 T€)	961.022,14		636
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt, davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 1.526.622,24 € (Vj.: 827 T€)	6.781.130,33		6.519
6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 1.154.007,31 € (Vj.: 1.283 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.997,55 € (Vj.: 16 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.208.769,40 € (Vj.: 5.308 T€)	5.208.769,40		5.308
		34.781.297,47	(33.134)
E. Passive latente Steuern			
		292.558,28	514
		109.631.437,85	109.636

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	2017 Euro	2016 Tausend Euro
1. Umsatzerlöse		65.825.512,51	60.655
2. Andere aktivierte Leistungen		202.023,59	206
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.111.053,80	445
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39.667.127,12		-34.533
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.652.222,77		-4.976
		-45.319.349,89	(-39.509)
5. Rohergebnis		21.819.240,01	21.796
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.487.794,51		-8.002
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 821.049,53 € (Vj: 815 T€)	-2.552.550,16		-2.408
		-11.040.344,67	-10.410
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.221.745,82		-5.357
		-5.221.745,82	-5.357
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.155.369,15	-4.982
9. Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 8)		401.780,37	1.047
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 61.803,09 € (Vj: 103 T€)		61.803,09	103
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 542.198,40 € (Vj: 446 T€)		544.528,51	447
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-318.047,00	-21
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-723.536,05	-778
14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 13)		-435.251,45	-249
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-33.471,08	798
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		296.034,24	-546
17. Sonstige Steuern		-38.178,42	-37
18. Jahresüberschuss		224.384,74	214



120 Jahre Strom aus Wasserkraft

Im Jahr 1897 wurde in Günding Geschichte geschrieben. Unter der Vermittlung von Oskar von Miller wurde das Elektrizitätswerk Dachau gegründet. Seither wird dort nachhaltig ökologischer Strom erzeugt. Ein kleines Museum erinnert heute an die Anfänge. Stadtwerke-Mitarbeiter führen Schulklassen und kleine Gruppen gerne durch das Kraftwerk und erklären, wie Strom aus Wasserkraft erzeugt wird.



Bike & Ride – Fahrradparkhaus eröffnet

Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde im Dezember 2017 das Fahrradparkhaus am Dachauer S-Bahnhof eingeweiht. In dem markanten und offen gestalteten Gebäude kommen auf Einzelstellplätzen und in Doppelstockparkern kostenlos über 1.000 Fahrräder unter. Die Stadtwerke Dachau betreiben das 81 Meter lange, 12 Meter breite und 7 Meter hohe Gebäude.

Anhang

der Stadtwerke Dachau zum Jahresabschluss 2017

	Seite
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Angaben zur Bilanz	27
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG	28
Nachtragsbericht	28
Sonstige Angaben	29

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Dachau mit Sitz in Dachau (Amtsgericht München, HRA 74711) wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung sowie den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Formblättern der Verwaltungsvorschrift zur Eigenbetriebsverordnung (VwvEBV) erstellt.

Zum 1.9.2017 erfolgte die Umstellung auf ein neues ERP-System. In diesem Zusammenhang wurde der Konten- sowie

Kostenstellenplan modifiziert. Aus softwaretechnischen Gründen musste als weitere Maßnahme die Umstellung auf das Zwei-Mandanten-Modell erfolgen, bei dem die Bereiche Netz und Vertrieb getrennt wurden. Daher ist an dieser Stelle ein Vorjahresvergleich nicht durchführbar.

Die kreditorischen Debitoren in Höhe von 3.782 T€ wurden von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu den sonstigen Verbindlichkeiten und die debitorischen Kreditoren in Höhe von 113 T€ wurden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den sonstigen Forderungen gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften umgegliedert. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge erfolgte nicht.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten (gem. § 255 Abs. 2 bis 3 HGB) bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden für die Betriebszweige Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seit dem 1.1.2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Im Bereich „Abwasserbeseitigung“ wurden empfangene Ertragszuschüsse passivisch ausgewiesen und korrespondierend zu den Abschreibungen im Anlagevermögen aufgelöst.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um degressive bzw. lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und 80 Jahren) angesetzt. Die **Herstellungskosten** für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird verzichtet.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Sofern Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestände und **Bankguthaben** werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens ermittelt. Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 10 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz von 3,68 % abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Gehaltstrend wurde mit 1,4 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellung entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Altersteilzeitverpflichtungen** werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter vollständiger Passivierung der Aufstockungsbeträge und unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 2,8 % bewertet und in Übereinstimmung mit den Verlautbarungen des IDW ermittelt. Die Gehalts-/Auf-Stockungsdynamik beträgt 2,15 % p.a..

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus – nach Saldierung – insgesamt ergebende **latente Steuerbelastungen** passiviert.

3. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung, der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Berichtsjahr, ist im Geschäftsbericht S. 30 f. dargestellt.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen aufgeführt, an denen die Stadtwerke Dachau, Anteile von mehr als 20 % besitzen:

Beteiligung			
Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
DCC Dachau CityCom GmbH, (Dachau)	50,0	370	135

Umlaufvermögen

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (8.152 T€, Vj. 5.414 T€) sind Forderungen an die Stadt Dachau aus Nebengeschäften in Höhe von 69 T€ (Vj. 153 T€) enthalten.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht (1.588 T€, Vj. 1.345 T€) entfallen zu 1.588 T€ (Vj. 1.344 T€) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die kurzfristigen sonstigen **Forderungen gegenüber der Stadt** betragen mit 21 T€ (Vj. 3.200 T€).

Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen (4.698 T€, Vj. 2.670 T€) sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau in Höhe von 46 T€ (Vj. 43 T€) enthalten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht (961 T€,

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** (1.376 T€, Vj. 1.857 T€) sind antizipative Posten in Höhe von 174 T€ (Vj. 139 T€) enthalten, die vollumfänglich auf im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern entfallen.

Sonstige Rückstellungen	
	2017 T€
Altersteilzeit	231
Personal (Urlaub, Überstunden und Beihilfeverpflichtungen)	731
Berufsgenossenschaft	63
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	130
Instandhaltung	440
Jahresabschlusskosten extern und intern	90
Jahresverbrauchsabrechnung	119
Freistromlieferverpflichtung	62
Regulierungskosten Strom	45
Ausstehende Rechnungen	137
Drohende Verluste	74
Prozesskosten	7
Betriebsprüfung	6
	2.135

Vj. 636 T€), entfallen zu 961 T€ (Vj. 634 T€) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Fristigkeitsangaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

Verbindlichkeitspiegel 2017				
	Stand 31.12.2017 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.132	2.011	6.275	8.846
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.698	4.698	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	961	961	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau	6.781	1.527	1.751	3.503
Sonstige Verbindlichkeiten	5.209	5.209	0	0
Summe	34.781	14.406	8.026	12.349

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende **Haftungsverhältnisse**:

Für ein Unternehmen, an dem die Gesellschaft beteiligt ist, sind auf Anforderung Sicherheiten in Höhe von 1,71 Mio. € zu stellen. Derzeit wurden diese Sicherheiten nicht eingefordert. Im Rahmen einer Beteiligung bestehen Kreditzusagen in Höhe von 385 T€.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Dachau aus Bestellobligos für die Belieferung mit Strom und Gas bis zum Jahr 2020 in Höhe von insgesamt 23,75 Mio. €.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 65.826 T€ wurden in voller Höhe im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse	
	2017 T€
Stromversorgung	42.665
Gasversorgung	8.247
Wasserversorgung	4.133
Wärmeversorgung	831
Abwasserbeseitigung	5.686
Parkhausbetrieb	267
Verkehrsbetrieb	2.562
Bäderbetrieb	689
Infrastruktur	696
Allgemein	50
	65.826

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 508 T€ an periodenfremden Erträgen erlost. Diese verteilen sich auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (137 T€), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. abgeschriebenen Forderungen (239 T€), Erträge aus der Sacheinlage bei den Beteiligungen (100 T€), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (10 T€) und Energiesteuererstattungen (22 T€). Die Kostenumlage der Verwaltung wurde direkt als sonstiger betrieblicher Aufwand bei den Sparten gezeigt. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 11 T€ und entfallen auf Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 318 T€. Die Zinsaufwendungen aus Abzinsung belaufen sich auf 102 T€ (Vj. 114 T€).

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 74 T€ enthalten. Davon resultieren aus dem steuerlichen Verlustrücktrag 66 T€. Die Verminderung der latenten Steuern führte zu Erträgen in Höhe von 222 T€.

5. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurde eine Untergliederung nach IDW RS ÖFA 2 vorgenommen, so dass der Bereich „Stromversorgung“ nach den Aktivitäten Stromerzeugung, Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) gegliedert wurde. Der Messstellenbetrieb wird unter den sonstigen Aktivitäten im Strom gezeigt. Der Bereich „Gasversorgung“ wurde in die Aktivitäten Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) aufgeteilt.

Das Unbundling wird aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss entwickelt. Soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, wurde eine direkte Zuordnung vorgenommen.

Für die Bilanzkonten wurden vielfältig eigene Konten angelegt, so dass eine Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen auf Ebene der Finanzbuchhaltung erfolgen kann. Soweit ein Konto mehrere Tätigkeitsbereiche betrifft, ist eine Schlüsselung vorzunehmen. Die Schlüsselung erfolgt mithilfe von Parametern der Kostenstellenrechnung. Die Vorräte wurden entsprechend den Lagerbeständen zugeordnet. Die Forderungen werden analog der Umsatzverbuchung, die ohnehin nach Betriebszweigen erfolgt, verteilt. Die Aufteilung zwischen Netz und Vertrieb erfolgt nach Prozentsätzen.

Der Finanzmittelbestand wurde nach einem prozentualen Verhältnis des Mittelbedarfs für Abschreibungen und Rückstellungen verteilt. Beim Eigenkapital erfolgt eine betragsgenaue Zuordnung und eine Fortschreibung entsprechend den Tätigkeitsergebnissen. Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kreditoren und sonstigen Verbindlichkeiten wurden bzgl. der Saldozusammensetzung analysiert und entsprechend den Tätigkeiten, soweit notwendig möglichst genau zugeordnet. Im Berichtsjahr wurde u. a. die Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geändert.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung über Kostenstellen. Bei den allgemeinen Kostenstellen wurde die Aufteilung und Zuordnung nach umsichtig berechneten Umlageschlüsseln vorgenommen, um eine möglichst sach- und verursachungsgerechte Aufteilung zu erreichen. Zum Beispiel werden Gebäudekosten nach Raumbelegungsmaßstäben, Ertragssteuern im Verhältnis der Vorsteuerergebnisse ohne Erträge aus Beteiligungen und die Kosten der Verkaufsabrechnung im Verhältnis der Zähler aufgeteilt.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit Auswirkungen auf die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht vorhanden

7. Sonstige Angaben

Die **durchschnittliche Arbeitnehmerzahl** belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 200 Beschäftigte (ohne Auszubildende und Werkleitung), wovon 125 Mitarbeiter im technischen Bereich und 75 Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich zugehörig sind.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die **Werkleitung** durch

- Herrn Dipl.-Ing. Gerald Nübel, technischer Werkleiter, München
- Herrn Dipl.-Kfm., Steuerberater Robert Haimerl, kaufmännischer Werkleiter, Dachau

Die Angabe der Gesamtbezüge der Werkleitung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB. Der Geschäftsführung wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Der **Stadtrat** bestand aus 40 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Florian Hartmann.

Als Mitglieder des **Werkausschusses** fungierten

- (1) **Hartmann** Florian, (Vorsitzender), Oberbürgermeister, Dachau
- (2) **Schmidt-Podolsky** Gertrud, 3. Bürgermeisterin, Dachau
- (3) **Strauch** Peter, Vertriebsleiter, Dachau
- (4) **Dietz** Günter, Bauleiter, Dachau
- (5) **Unzeitig** Christine, selbständige Kauffrau, Assenhausen
- (6) **Reichelt** Wolfgang, Verwaltungsbeamter, Dachau
- (7) **Koch** Volker C., Studiendirektor, Dachau
- (8) **Kyriakidou** Sophie, selbständige Dozentin, Dachau
- (9) **Neumeier** Sylvia, Geschäftsführerin, Dachau
- (10) **Lang** Jasmin, Studentin, Dachau
- (11) **Eisenmann** Michael, Wirtschaftsingenieur, Dachau
- (12) **Dr. Gampenrieder** Peter, Referatsleiter, Dachau
- (13) **Weber** Claus, Unternehmensberater, Dachau
- (14) **Winter** Norbert, Kaminkehrer, Dachau
- (15) **Seidl** Jürgen, Rechtsanwalt, Dachau

Im Jahr 2017 betragen die Sitzungsgelder für den Werkausschuss 12 T€ und Verdienstauffallentschädigungen für die Ausschussmitglieder 4 T€. Für frühere Mitglieder der Werkleitung wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.630 T€ gebildet.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde vom Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von 18 T€ berechnet. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 18 T€.

Es bestehen temporäre Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Die Steuerlatenzen ergeben sich aus der unterschiedlichen Bewertung in der Handels- und Steuerbilanz bei dem Ansatz von Beteiligungen, Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert und nach den Vorschriften des BilMoG verbucht. Der Ertragsteuersatz liegt bei rund 16 %.

Steuerlatenzen

	T€
Passive latente Steuern:	594
Aktive latente Steuern:	-301
	293

Die Minderung im Berichtsjahr betrug 222 T€.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2017 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dachau, 31.7.2018



Gerald Nübel
Technischer Werkleiter



Robert Haimerl
Kaufmännischer Werkleiter

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	4.932.106,37	673.604,97	0,00	0,00	5.605.711,34	3.862.958,37	256.422,97	0,00	0,00	4.119.381,34	1.486.330,00	1.069.148,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	44.617,80	0,00	0,00	44.617,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.617,80	0,00
	4.932.106,37	718.222,77	0,00	0,00	5.650.329,14	3.862.958,37	256.422,97	0,00	0,00	4.119.381,34	1.530.947,80	1.069.148,00
Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	33.485.209,11	591.299,89	1.544,00	0,00	34.074.965,00	15.467.778,11	581.910,89	1.419,00	0,00	16.048.270,00	18.026.695,00	18.017.431,00
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.957.505,02	0,00	0,00	0,00	1.957.505,02	631.009,02	34.867,00	0,00	0,00	665.876,02	1.291.629,00	1.326.496,00
3. Grundstücke ohne Bauten	674.956,36	0,00	0,00	0,00	674.956,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	674.956,36	674.956,36
4. Bauten auf fremden Grundstücken	9.936.150,46	0,00	0,00	0,00	9.936.150,46	8.452.726,58	337.350,00	0,00	0,00	8.790.076,58	1.146.073,88	1.483.423,88
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	18.527.228,17	62.385,98	0,00	0,00	18.589.614,15	14.895.275,17	237.809,98	0,00	0,00	15.133.085,15	3.456.529,00	3.631.953,00
6. Kläranlage	7.967.297,93	0,00	2.560.581,09	0,00	5.406.716,84	7.025.790,93	114.626,00	2.560.052,09	0,00	4.580.364,84	826.352,00	941.507,00
7. Kanalnetz	46.730.742,25	133.547,30	0,00	0,00	46.864.289,55	26.221.914,25	1.183.645,30	0,00	0,00	27.405.559,55	19.458.730,00	20.508.828,00
8. Verteilungsanlagen	89.526.995,36	1.014.304,14	141.230,35	0,00	90.400.069,15	67.760.205,21	1.570.042,29	133.772,49	0,00	69.196.475,01	21.203.594,14	21.766.790,15
9. Streckenausrüstung	682.740,14	0,00	1.935,00	0,00	680.805,14	437.792,14	39.063,00	1.935,00	0,00	474.920,14	205.885,00	244.948,00
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	3.805.964,24	249.778,65	0,00	0,00	4.055.742,89	1.339.060,90	380.429,99	0,00	0,00	1.719.490,89	2.336.252,00	2.466.903,34
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.953.851,25	38.086,60	11.543,40	0,00	1.980.394,45	1.743.159,25	35.887,08	10.004,88	0,00	1.769.041,45	211.353,00	210.692,00
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.394.099,69	365.819,56	211.441,57	0,00	7.548.477,68	5.633.227,18	449.691,32	210.152,33	0,00	5.872.766,17	1.675.711,51	1.760.872,51
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	863.185,87	2.210.309,01	21.301,30	0,00	3.052.193,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.052.193,58	863.185,87
	223.505.925,85	4.665.531,13	2.949.576,71	0,00	225.221.880,27	149.607.938,74	4.965.322,85	2.917.335,79	0,00	151.655.925,80	73.565.954,47	73.897.987,11
Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	16.789.674,93	382.259,37	42.278,57	0,00	17.129.655,73	292.031,37	318.047,00	7.026,80	0,00	603.051,57	16.526.604,16	16.497.643,56
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.960.163,00	844.952,40	509.249,20	0,00	5.295.866,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.295.866,20	4.960.163,00
3. Sonstige Finanzanlagen	153,39	0,00	0,00	0,00	153,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153,39	153,39
	21.749.991,32	1.227.211,77	551.527,77	0,00	22.425.675,32	292.031,37	318.047,00	7.026,80	0,00	603.051,57	21.822.623,75	21.457.959,95
	250.188.023,54	6.610.965,67	3.501.104,48	0,00	253.297.884,73	153.762.928,48	5.539.792,82	2.924.362,59	0,00	156.378.358,71	96.919.526,02	96.425.095,06



Attraktiver Arbeitgeber

Die Stadtwerke Dachau sind das Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen für Strom, Erdgas, Contracting, Wasser, Abwasser, Bäder und Verkehr für Dachau und die Region. Über 200 Beschäftigte erwirtschaften in den verschiedenen Betriebszweigen einen Jahresumsatz von nahezu 70 Millionen Euro.

Tätigkeits- abschlüsse

der Stadtwerke Dachau
zum 31. Dezember 2017

	Seite
Bilanz Teilabschluss 2016 und 2017	34
Gewinn- und Verlustrechnung 2016 und 2017	36
Anlagespiegel Stromnetz	38
Anlagespiegel Gasnetz	40

Stadtwerke Dachau
Strom Erdgas Wasser Abwasser Verkehr Bäder

Bilanz Teilabschluss

Aktiva				
	Stromverteilung 31.12.2016 Euro	Stromverteilung 31.12.2017 Euro	Gasverteilung 31.12.2016 Euro	Gasverteilung 31.12.2017 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	673.072,35	810.840,25	43.748,71	119.855,02
Geleistete Anzahlungen	0,00	12.617,91	0,00	5.425,52
	673.072,35	823.458,16	43.748,71	125.280,54
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	2.598.641,93	2.407.862,32	811.427,04	826.220,66
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	38.597,50	36.967,50	440.595,00	437.929,29
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	13.118,00	13.118,00
4. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verteilungsanlagen	6.862.800,15	6.485.767,00	8.945.557,00	8.435.033,14
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	109.654,32	92.741,39	6.767,00	7.633,45
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	414.753,51	368.068,76	114.119,54	133.899,28
8. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	37.982,81	352.824,81	0,00	66.602,22
	10.062.430,22	9.744.231,78	10.331.583,58	9.920.436,04
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	10.758,06	7.914,53	2.934,02	3.258,27
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.758,06	7.914,53	2.934,02	3.258,27
	10.746.260,63	10.575.604,47	10.378.266,31	10.048.974,85
B. UMLAUVERMÖGEN				
I. Vorräte	390.965,06	376.010,66	69.417,58	73.105,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	953.010,08	321.273,67	303.134,77	189.457,88
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.279,20	0,00	9.996,00	0,00
3. Forderungen an die Stadt Dachau davon mit einer Restlaufzeit - von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit - von mehr als einem Jahr	305.346,04	109.490,37	153.554,91	117.595,95
	0,00	4.490,64	0,00	1.081,28
	1.274.635,32	430.764,04	466.685,68	307.053,83
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks				
	37.195,03	45.775,75	30.480,36	8.892,25
	1.702.795,41	852.550,45	566.583,62	389.051,44
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	10.075,71	47.276,91	2.213,80	16.201,23
D. VERRECHNUNGSPOSTEN				
	1.383.847,95	1.633.550,02	7.831.638,33	8.183.017,02
	13.842.979,71	13.108.981,85	18.778.702,06	18.637.244,54

Passiva				
	Stromverteilung 31.12.2016 Euro	Stromverteilung 31.12.2017 Euro	Gasverteilung 31.12.2016 Euro	Gasverteilung 31.12.2017 Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital	0,00	0,00	6.230.769,23	6.230.769,23
II. Rücklagen	6.850.099,67	7.314.996,36	8.740.997,29	9.261.799,50
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	464.896,69	-140.870,40	520.802,22	381.705,91
	7.314.996,36	7.174.125,96	15.492.568,74	15.874.274,64
B. ERTRAGSZUSCHÜSSE				
	435.869,00	310.360,00	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	434.115,00	429.933,79	267.206,14	179.863,77
2. Steuerrückstellungen	2.898,48	0,00	3.792,91	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	402.413,14	402.621,51	204.309,64	146.634,81
	839.426,61	832.555,30	475.308,69	326.498,58
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr - über 5 Jahre	4.132.501,51 320.716,57 1.245.752,50	3.744.811,12 383.682,53 1.775.767,62	2.246.754,76 138.785,51 1.035.780,15	1.993.312,96 160.363,98 1.180.609,82
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	53,20	0,00	14,95	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	354.918,39	636.405,19	307.054,84	231.722,43
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	4.132,53 4.132,53	91.888,43 91.888,43	6.069,00 0,00	0,00 0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	21.976,62 21.976,62	285.775,29 285.775,29	35.810,27 35.810,27	50.264,76 50.264,76
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr - aus Steuern - sozialer Sicherheit	779.108,17 779.108,17 123.519,60 1.651,04	94.139,99 94.139,99 50.998,86 2.026,50	239.122,42 239.122,42 48.127,58 1.415,98	186.723,76 186.723,76 14.459,33 242,94
	5.292.690,42	4.853.020,02	2.834.826,24	2.462.023,91
E. PASSIVE LATENTE STEUERN				
	-40.002,68	-61.079,13	-24.001,61	-25.552,59
	13.842.979,71	13.108.982,15	18.778.702,06	18.637.244,54

Aktiva

Passiva

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 und 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	Stromverteilung 2016 Euro	Stromverteilung 2017 Euro	Gasverteilung 2016 Euro	Gasverteilung 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	12.762.625,49	14.195.680,03	3.536.532,57	3.610.273,52
2. Aktivierte Eigenleistungen	167.068,96	125.981,06	12.305,51	18.981,47
3. sonstige betriebliche Erträge	130.624,22	44.033,43	14.562,91	5.781,94
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.060.318,67	14.365.694,52	3.563.400,99	3.635.036,93
5. Materialaufwand	7.376.614,96	9.110.566,67	821.220,14	1.067.151,10
Rohergebnis	5.683.703,71	5.255.127,85	2.742.180,85	2.567.885,83
6. Personalaufwand	791.758,70	921.784,68	358.723,11	341.699,64
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	760.344,52	749.645,55	689.708,10	588.070,86
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.516.960,32	3.736.019,58	964.372,99	1.093.209,52
	614.640,17	-152.321,96	729.376,65	544.905,81
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	360,67	360,67
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.978,68	26.259,12	8.137,87	4.188,22
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	587.661,49	-178.581,08	721.599,45	540.717,59
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	117.666,65	-42.900,70	199.674,78	157.696,23
16. sonstige Steuern	5.098,15	5.190,02	1.122,45	1.315,45
Jahresgewinn / Jahresfehlbetrag	464.896,69	-140.870,40	520.802,22	381.705,91



E-Mobilitätsprogramm

Elektromobilität ist das Schlagwort, wenn es um Autos und den Verkehr der Zukunft geht. Die Stadtwerke Dachau beschäftigen sich bereits seit einiger Zeit mit den Entwicklungen in diesem Bereich. So wurde in 2017 ein eigenes E-Mobilitätsprogramm aufgelegt, das sich sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen und Kommunen richtet.

Anlagespiegel Stromnetz 2017

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017		Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Gemeinsame Anlagen													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.020.122,90	256.699,74	0,00	-9.850,99	1.266.971,65		877.731,55	52.886,05	0,00	-2.410,20	928.207,40	338.764,25	142.391,35
1a Geleistete Anzahlungen für Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	12.617,91	0,00	0,00	12.617,91		0,00	0,00	0,00	0,00	12.617,91	0,00	
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	2.631.343,00	18.944,35	0,00	-192.640,94	2.457.646,41		530.957,18	55.954,47	0,00	-38.871,44	548.040,21	1.909.606,20	2.100.385,82
3. Grundstücke mit Wohnbauten	130.385,48	0,00	0,00	0,00	130.385,48		91.787,98	1.630,00	0,00	0,00	93.417,98	36.967,50	38.597,50
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	291.362,94	788,99	0,00	-30.033,40	262.118,53		256.145,62	7.172,75	0,00	-26.403,23	236.915,14	25.203,39	35.217,32
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	828.807,26	59.927,18	16.385,19	-36.820,48	835.528,77		595.994,75	58.779,85	16.385,19	-25.573,41	612.816,00	222.712,77	232.812,51
	4.902.021,58	348.978,17	16.385,19	-269.345,81	4.965.268,75		2.352.617,08	176.423,12	16.385,19	-93.258,28	2.419.396,73	2.545.872,02	2.549.404,50
II. Stromversorgung													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.063.585,36	5.563,00	0,00	0,00	1.069.148,36		532.904,36	64.168,00	0,00	0,00	597.072,36	472.076,00	530.681,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	498.256,11	0,00	0,00	0,00	498.256,11		0,00	0,00	0,00	0,00	498.256,11	498.256,11	
3. Verteilungsanlagen													
Umspannungsanlagen	11.444.590,65	44.990,49	80.960,42	0,00	11.408.620,72		9.160.978,65	310.851,49	80.960,42	0,00	9.390.869,72	2.017.751,00	2.283.612,00
Leitungsnetz, Hausanschlüsse	25.493.043,80	159.551,30	74,70	0,00	25.652.520,40		20.917.018,65	272.659,45	1,70	0,00	21.189.676,40	4.462.844,00	4.576.025,15
darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	4.769.717,87	439.967,15	0,00	0,00	5.209.685,02		1.849.984,87	161.192,15	0,00	0,00	2.011.177,02		
Messeinrichtungen	3.775.806,94	30.170,03	0,00	0,00	3.805.976,97		3.772.643,94	28.161,03	0,00	0,00	3.800.804,97	5.172,00	3.163,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	620.596,56	0,00	0,00	0,00	620.596,56		546.159,56	6.899,00	0,00	0,00	553.058,56	67.538,00	74.437,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	885.952,17	29.995,58	39.527,69	0,00	876.420,06		704.011,17	66.580,58	39.527,69	0,00	731.064,06	145.356,00	181.941,00
	43.781.831,59	270.270,40	120.562,81	0,00	43.931.539,18		35.633.716,33	749.319,55	120.489,81	0,00	36.262.546,07	7.668.993,11	8.148.115,26
III. Anlagen im Bau/Anzahlungen													
1. Stromversorgung	0,00	31.822,78	0,00	0,00	31.822,78		0,00	0,00	0,00	0,00	31.822,78	0,00	
2. Gemeinsame Anlagen	37.982,82	286.935,38	0,93	-3.915,24	321.002,03		0,00	0,00	0,00	0,00	321.002,03	37.982,82	
	37.982,82	318.758,16	0,93	-3.915,24	352.824,81		0,00	0,00	0,00	0,00	352.824,81	37.982,82	
IV. Finanzanlagen													
Beteiligung	25.882,34	2.024,76	0,00	785,88	28.692,98		15.124,28	5.194,94	0,00	459,23	20.778,45	7.914,53	10.758,06
	25.882,34	2.024,76	0,00	785,88	28.692,98		15.124,28	5.194,94	0,00	459,23	20.778,45	7.914,53	10.758,06
	48.747.718,33	940.031,49	136.948,93	-272.475,17	49.278.325,72		38.001.457,69	930.937,61	136.875,00	-92.799,05	38.702.721,25	10.575.604,47	10.746.260,64

Anlagespiegel Gasnetz 2017

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Gemeinsame Anlagen												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	270.891,98	84.714,92	0,00	127.683,06	483.289,96	234.168,27	18.910,21	0,00	113.845,46	366.923,94	116.366,02	36.723,71
1a Geleistete Anzahlungen für Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	5.425,52	0,00	0,00	5.425,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.425,52	0,00
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	1.006.643,33	8.118,13	0,00	38.402,28	1.053.163,74	203.122,32	23.977,91	0,00	7.748,88	234.849,11	818.314,63	803.521,01
3. Grundstücke mit Wohnbauten	531.517,01	0,00	0,00	33.352,61	564.869,62	90.922,01	12.538,95	0,00	23.479,37	126.940,33	437.929,29	440.595,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	95,15	0,00	31.515,56	31.610,71	0,00	865,01	0,00	27.706,25	28.571,26	3.039,45	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.393,91	0,00	0,00	0,00	251.393,91	175.922,37	0,00	0,00	0,00	175.922,37	75.471,54	75.471,54
	2.060.446,23	98.353,72	0,00	230.953,51	2.389.753,46	704.134,97	56.292,08	0,00	172.779,96	933.207,01	1.456.546,45	1.356.311,26
II. Gasversorgung												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	53.140,59	0,00	0,00	0,00	53.140,59	46.115,59	3.536,00	0,00	0,00	49.651,59	3.489,00	7.025,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	7.906,03	0,00	0,00	0,00	7.906,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.906,03	7.906,03
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Betriebsbauten	13.118,00	0,00	0,00	0,00	13.118,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.118,00	13.118,00
4. Verteilungsanlagen Übernahme- u. Regelstationen darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	2.378.745,79	0,00	0,00	0,00	2.378.745,79	1.796.244,79	58.900,00	0,00	0,00	1.855.144,79	523.601,00	582.501,00
Leitungsnetze	414.187,74	0,00		414.187,74	414.187,74	206.691,74	15.361,00			222.052,74		
Leitungsnetze	15.471.325,29	48.646,79	1.478,52	0,00	15.518.493,56	9.045.660,29	380.082,79	1.061,23	0,00	9.424.681,85	6.093.811,71	6.425.665,00
Hausanschlüsse Abnehmerleitungen darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	5.183.526,07	0,00	24.679,19	0,00	5.158.846,88	3.331.092,07	104.562,00	17.711,62	0,00	3.417.942,45	1.740.904,43	1.852.434,00
Messeinrichtungen	4.276.770,74	238.093,00		4.514.863,74	4.514.863,74	1.401.993,74	130.094,00			1.532.087,74		
Messeinrichtungen	646.864,26	21.878,51	0,00	0,00	668.742,77	561.907,26	30.119,51	0,00	0,00	592.026,77	76.716,00	84.957,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen - darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	56.272,33	0,00	0,00	0,00	56.272,33	49.505,33	2.173,00	0,00	0,00	51.678,33	4.594,00	6.767,00
Ertragszuschüsse	4.349,50	0,00	0,00	0,00	4.349,50	3.201,50	150,00	0,00	0,00	3.351,50		
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	199.166,93	21.024,56	15.330,03	0,00	204.861,46	160.518,93	8.306,56	15.330,03	0,00	153.495,46	51.366,00	38.648,00
	24.010.065,29	91.549,86	41.487,74	0,00	24.060.127,41	14.991.044,26	587.679,86	34.102,88	0,00	15.544.621,24	8.515.506,17	9.019.021,03
III. Anlagen im Bau/Anzahlungen												
1. Gasversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Finanzanlagen												
Beteiligung	7.058,82	833,56	0,00	3.920,00	11.812,38	4.124,81	2.138,66	0,00	2.290,64	8.554,11	3.258,27	2.934,01
	7.058,82	833,56	0,00	3.920,00	11.812,38	4.124,81	2.138,66	0,00	2.290,64	8.554,11	3.258,27	2.934,01
	26.077.570,34	190.737,14	41.487,74	234.873,51	26.461.693,25	15.699.304,04	646.110,60	34.102,88	175.070,60	16.486.382,36	9.975.310,89	10.378.266,30

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Dachau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 107 Abs. 3 S. 2 GO Bayern unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über

mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Traunstein, 3. August 2018

AGP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Jean Stödden
Wirtschaftsprüfer



Erfrischend
andere

pool
pop

Premiere im Familienbad: Bei Kaiserwetter und Temperaturen von über 30 Grad kamen am Abend des 23. Juni 2017 rund 1.200 Besucher ins Freibad, um sich im Pool abzukühlen und die Musik von vier Dachauer Bands zu genießen. Das Feedback war durchwegs positiv, vor allem Familien haben das Event genutzt.

Impressum

Stadtwerke Dachau
Brunngartenstraße 3
85221 Dachau

Redaktion

Stefan Joas

Gestaltung

Leporello Company, Dachau

Satz / Herstellung

Mac Cicero GmbH, Dachau

Produktion

Gotteswinter und Aumaier GmbH,
München

www.stadtwerke-dachau.de